

Veranstaltungen

Simon Amman und Andreas Küttel am Donnerstag live

Einsiedeln. Die Buchtaufe mit Signierstunde zum Titel «Simon Ammann & Andreas Küttel. Die ungleichen Zwillinge» von Autor Marc Wälti findet am Mittwoch, 19. Oktober, um 18 Uhr in Zürich statt. Sportmoderator Thomas Renggli unterhält sich mit Ammann, Küttel und Wälti. Einen Tag später, am Donnerstag, 20. Oktober, findet um 18 Uhr ein Event unter der Affiche «Simon Ammann & Andreas Küttel live» im Theatersaal der Stiftsschule Einsiedeln statt. Michael Stäuble, SF-Skisprungreporter, unterhält sich mit den beiden sowie mit Gary Furrer aus Einsiedeln, ehemaliger Disziplinenchef, und Marc Wälti. Anschliessend Buchverkauf und Signierstunde. Signierte Bücher sind auch in der Buchhandlung Benziger in Einsiedeln käuflich erhältlich (siehe Inserat).

Eintritt ins Gymnasium nach 2. oder 3. Orientierungsstufe?

Einsiedeln. Herrliche Aussichten für Schwyzer Schülerinnen und Schüler. Sie haben die Wahl, das Gymnasium an einer von ihnen selbst gewählten Schule zu besuchen. Bei uns gilt das auch für kantonsangrenzende Gebiete. Das Grundangebot ist zwar überall gleich, hingegen können die einzelnen Schulen ihre eigenen Akzente setzen. Die Stiftsschule Einsiedeln legt das Gewicht hauptsächlich auf die klassisch-humanistische Ausbildung, nicht ohne neuerdings auch die Schwerpunktfächer «Physik und Anwendungen der Mathematik» und «Biologie und Chemie» anzubieten. Gerne betonen wir das Lateinobligatorium an der Stiftsschule. Schülerinnen und Schüler, die in das Kurzzeitgymnasium einsteigen, absolvieren miteinander bis zur Matura einen eigenen, vierjährigen Lateinkurs. Zusätzlich führen wir seit 2009 das Kurzzeitgymnasium als Tagesschule, um den Schülerinnen und Schülern mehr Zeit und Raum zu geben. Besuchen Sie uns doch mal ganz ungezwungen, fragen Sie sich durch und sehen Sie sich um! Wer sich im Anschluss an die 2. oder 3. Sekundarschule für dieses Angebot interessiert, ist herzlich zum Informationsabend eingeladen. Wir informieren an diesem Abend über das Fächerangebot, die Ausrichtung der Stiftsschule sowie weitere anstehende Fragen. Ein kurzer Rundgang durch die Stiftsschule wird Sie etwas mit der speziellen Atmosphäre der Stiftsschule in Kontakt treten lassen. Der Informationsabend findet am Montag, 24. Oktober, 18.45 Uhr, in der Stiftsschule Einsiedeln im Theatersaal (Eingang Gymnasium, Beschilderung folgen) statt. Anmeldeunterlagen für das nächste Schuljahr ist im ganzen Kanton der 16. Februar 2012 (siehe Inserat).

Die notwendigen Anmeldeunterlagen können am Infoabend mitgenommen oder unter folgender Adresse angefordert werden: Stiftsschule Einsiedeln, Sekretariat, 8840 Einsiedeln (Telefon 055/418'63'35, Fax: 055/418'63'30 oder E-Mail-Adresse: rektorat@stiftsschule-einsiedeln.ch).

«E gfreuts Ässe» am Dienstag, 18. Oktober

Einsiedeln. Am Dienstag, 18. Oktober, um 12 Uhr, findet das «e gfreuts Ässe» im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Das gemeinsame Mittagessen wird für Erwachsene und Kinder angeboten. Vier Frauen organisieren, kochen und richten zusammen ein Drei-Gang-Mittagsmenü, inklusive alkoholfreies Getränk und Kaffee. Die Kosten sind 15 Franken, Kinder erhalten Ermässigung.

Anmeldungen bis spätestens Montag, 17. Oktober, um 12 Uhr, an das Sekretariat, Telefon 055/422'03'56 (auch auf Band sprechen) oder SMS 076/594'71'59 oder E-Mail ref.sekr.eins@bluewin.ch

Zum 23. Oktober

Für eine gesunde Gesundheitspolitik

Jährlich steigende Gesundheits- und Krankenkassenkosten, sind für viele Schweizer und Schweizerinnen ein grosses Anliegen, dass diese auch in Zukunft noch bezahlbar sind. Dafür braucht es Personen, die diesen Sektor kennen und sich auch politisch engagieren. Mit Sibylle Ochsner haben Sie, geschätzte Wählerinnen und Wähler eine Person, die erstens ausgezeichnete Fachkenntnisse besitzt und für ein gesundes Gesundheitswesen sich einsetzt.

Wir brauchen eine gute und bezahlbare Versorgung, damit das Gesundheitswesen auch eine solide Zukunft bekommt. Also wählen wir Sybille Ochsner in den Nationalrat, damit wir eines unserer grossen Anliegen befriedigen können.

Karl Fisch (Gross)

Zusammenhalten statt anfeinden

Antwort zum Leserbrief von Toni Holdener, Kantonsrat SVP (Alpthal) (EA 76/11) Die Anfeindungen der beiden SVP-Kantonsräte Toni Holdener und Edi Laimbacher gegen die FDP sind ebenso betrüblich wie unverständlich. Der Schweizerische Gewerbeverband (präsidiert von SVP-Nationalrat Bruno Zuppiger) hat das Abstimmungsverhalten aller Parlamentsmitglieder auf ihre KMU-Freundlichkeit überprüfen lassen. Die ersten 16 Plätze belegen FDP-Mitglieder. Praktisch das gleiche Bild ergibt sich beim «Liberalitäts-Rating» der NZZ am Sonntag. Man kann über solche Ratings denken, was man will. Aber eines ist klar: Statt auf die einzigen wirtschaftsfreundlichen Mitstreiter zu schiessen, wäre es klüger, zusammenzuhalten und gemeinsam gegen Umverteiler und Staatsgläubige anzutreten.

FDP Nationalratskandidat Dominik Zehnder (Bäch)

23. Oktober 2011 ist Frauentag

Karin, Judith, Petra, Birgitta... das sind nur einige Vornamen der aktuellen National- und Ständeratskandidatinnen im Kanton Schwyz. Wollen Sie wissen, wer die Person hinter diesen Namen ist? Auf www.frauennetzschwyz.ch sehen Sie alle National- und Ständeratskandidatinnen auf einen Blick und können ihre entsprechenden Positionen und Kernaussagen erfahren. «Live» erleben können Sie Kandidatinnen auf dem Film zur Wahlveranstaltung des Frauennetzes der ebenfalls online ist.

Es lohnt sich also, diese Seite mal aufzurufen. Mit einem Klick ist man drin. Stellen Sie doch Ihre persönliche Frauenliste zusammen. Damit der 23. Oktober zum «Frauentag» im Kanton Schwyz wird.

Roland Tschäppeler,

Co-Präsident Frauennetz Schwyz

Die SVP bleibt gradlinig

Auch vor den Wahlen bleibt die SVP gradlinig. Wer EVP, JUSO, Grüne, «Frischer Wind», «Atomfrei» und Gewerkschaftsbund die Stimme gibt, wählt letztlich nur SP, weil diese Listen miteinander verbunden sind. Wer BDP wählt, wählt nur FDP. Das ist eh das Gleiche. Die SVP hingegen hat ihre Stammliste (Liste 6) verbunden mit der Jungen SVP (Liste 3) mit der SVP-International-Liste (Liste 13) und den aktiven Senioren (Liste 14). Alle 14 Kandidaten sind originale SVPler. Die Wähler wissen jederzeit, welches Parteiprogramm sie vertreten. Damit bietet die SVP eine sehr breite Auswahl an Persönlichkeiten. Die SVP macht

keine Päckli kurz vor den Wahlen. Treffen Sie jetzt Ihre Wahl.

SVP-Kantonsrat Hans Gyr (Einsiedeln)

«Zwangseinquartierung» von Judith Uebersax

Wie in der Ausgabe des Boten vom 27. September 2011 zu lesen war, klärte der Kanton derzeit die Zulässigkeit des Flugblatts von Judith Uebersax ab. Statt sich die Sorgen und Nöte der schwyzerischen Bevölkerung im Asylbereich zu Herzen zu nehmen und gegen diese anzugehen, versucht der Kanton lieber, Kritiker und nicht genehme Zeitgenossen zum Schweigen zu bringen. Dabei übersieht er, dass in der Schweiz monatlich rund 1700 Asylgesuche gestellt werden, die Rückführung von Asylbewerbern aber um ein Vielfaches tiefer liegt. Die Asylbewerber werden auf die verschiedenen Kantone verteilt, wobei auch der Kanton Schwyz in regelmäßigen Abständen zum Handkuss kommt. So erstaunt es nicht, dass der Kanton immer wieder auf neuere Asylunterkünfte angewiesen ist. Dieser Entwicklung gilt es Einhalt zu gebieten, andernfalls aus dem humoristisch gemeinten Flugblatt in ein paar Jahren bitterböser Ernst wird, auch wenn es einigen Politikern wohl nicht schaden würde, wenn sie tatsächlich ein paar Asylbewerber aufzunehmen hätten. Ich jedenfalls wähle Judith Uebersax und SVP, welche sich getrauen, gegen die Probleme im Asylwesen einzutreten. Judith Uebersax und die SVP – gradlinig, kompetent, ehrlich. Da werden die effektiven Probleme beim Namen genannt. Judith Uebersax in den Nationalrat... ..endlich fertig mit Schmeicheln, Streicheln und Speicheln!

Stephan Tischhauser (Gross)

Viel Rauch und wenig Substanz

Der derzeitige Wahlkampf zeigt es einmal mehr: Prächtige Plakate und Werbeinserate, leere Worte oder unzählige politische Versprechungen, nutzloses Gepolter und permanente Schlechtmacherei. Viel Rauch aus den Parteizentralen und erschreckend wenig Substanz. Immerhin fällt nach unserer Sicht die CVP positiv auf. Mit einer konsequenten, bürgerlichen und erfolgsorientierten Politik baut diese Partei Brücken und bringt den Kanton weiter. Und das seit über 100 Jahren. Jüngste Beispiele: Der Einsatz für das Spital Einsiedeln im Kantonsrat, verschiedene politische Vorstösse in der Energiepolitik oder die Wohnrauminitiative der Jungen CVP. Ein typischer Vertreter einer lösungsorientierten, sachlichen Politik ist Pius Schuler. Als Landwirt, langjähriger Kantonsrat, ehemaliger Kantonsratspräsident und Vorstand in zahlreichen Vereinen weiss er, wie wir Schwyzer denken. Er ist bodenständig und nimmt die Sorgen und Wünsche der hiesigen Bevölkerung ernst. Einen Pius Schuler braucht es in Bern, denn unsere Landwirtschaft, unser Mittelstand, unsere ländliche Region und unser Gewerbe braucht mehr Unterstützung. Deshalb wählen wir aus voller Überzeugung Pius Schuler.

Walter Gwerder, a. Gemeindepräsident (Muotathal) Theo Pfyl, Meisterlandwirt (Ried)

Alois Gmür in den Nationalrat

Unter dem Motto «Gutes und Bewährtes beibehalten und fördern» empfehle ich Alois Gmür zur Wahl in den Nationalrat. Alois Gmür hat mehrfach bewiesen, dass er ein bodenständiger, kompetenter, erfolgreicher und engagierter Politiker und Unternehmer ist. Mit seiner langjährigen politischen Erfahrung

als Bezirksrat, Bezirksammann und Kantonsrat bringt er das notwendige Rüstzeug mit, um den Kanton Schwyz (und die Region Einsiedeln) in Bern bestens zu vertreten.

Als Präsident des Stiftungsrates Spital Einsiedeln hat Alois Gmür, mit einer guten Strategie und unermüdlicher politischer Überzeugungsarbeit wesentlich dazu beigetragen, dass die Zukunft des Einsiedler Spitals vorerst gesichert ist. Auch als Unternehmer beweist Alois Gmür immer wieder Mut und Willen zu Neuem. So werden innovative Ideen entwickelt, welche auch in Zusammenarbeit mit Fachhochschulen zur Marktreife gebracht werden.

Alois Gmür ist eine Persönlichkeit mit Weitblick und Stehvermögen. Wählen Sie CVP und geben Sie Alois Gmür Ihre Stimme.

Beat Kälin, Im Feld 13 (Einsiedeln)

Erhalt des Spitals Einsiedeln

Der überparteiliche Einsatz vieler Leute, überzeugende Argumente und unbestreitbare Fakten haben die Mehrheit des Schwyzer Kantonsrates dazu bewogen, für den Erhalt des Spitals Einsiedeln zu stimmen. Ihnen allen gebührt von uns Bewohnern der Region Anerkennung und Dank.

Wie wichtig für die Volkswirtschaft und die Lebensqualität der Region Einsiedeln dieser Entscheid ist, wurde zur Genüge dargestellt und braucht hier nicht im Detail wiederholt zu werden. In diesem Zusammenhang ist es angebracht festzustellen, dass vor allem dank dem geschlossenen Eintreten der CVP Schwyz für das Spital Einsiedeln die Abstimmung positiv ausfiel.

Nicht zuletzt dem Verein PRO Spital Einsiedeln, ihrem persönlichen Einsatz und der fundierten Überzeugungsarbeit der Vorstandsmitglieder ist zu verdanken, dass ein wichtiger Baustein unserer Lebensqualität erhalten bleibt und dass unsere Region nicht zu Gunsten einer anderen, starken Region geschwächt wird.

Hinsichtlich der anstehenden Nationalratswahlen erwähnenswert sind die im Vorstand PRO Spital Einsiedeln mitwirkenden Politiker Alois Gmür (CVP Einsiedeln), Pius Schuler (CVP Rothenthurm) und Doris Kälin (FDP Einsiedeln).

Für die Weiterentwicklung und Erhalt dieser Infrastruktur ist auch weiterhin die konkrete, zielgerichtete Arbeit von Politikern der Mitte notwendig. Diese schreiben sich auf die Fahne, die Interessen aller Gruppierungen zu berücksichtigen und ausgewogene, gesamtheitliche Lösungen zu erarbeiten.

Ich bin überzeugt, dass sich diese engagierten Leute auch als Nationalräte mit noch stärkerer Stimme für das Wohl aller einsetzen werden, weshalb sie sich meiner Stimme sicher sein können.

Ruedi Zehnder, Furrenmatte (Einsiedeln)

SP – für alle statt für wenige

In zehn Tagen entscheidet sich, ob in Bern aus unserem Kanton auch künftig wenigstens einer von sechs Vertretern ein Sozialdemokrat sein wird. Damit hätte unser Kanton wenigstens eine Stimme, die konsequent für die Anliegen der einfachen Leute politisiert, wenigstens eine Stimme die sich für die Umweltanliegen einsetzt, wenigstens eine Stimme, die sich gegen Abzockerlöhne und dubiose Parteienfinanzierungen wehrt, wenigstens eine Stimme, die sich für erneuerbare Energie und gegen neue Kampfsjets einsetzt. Unterstützen Sie die Wiederwahl von Andy Tschümperlin mit der Liste 2 der Sozialdemokraten.

Kantonsrat Andreas Marty (Einsiedeln)

Bruno Frick weiterhin im Ständerat

Mit Bruno Frick hat der Stand Schwyz einen zuverlässigen, kompetenten und bewährten Vertreter in Bern. Seine langjährige politische Tätigkeit und die hervorragenden Kenntnisse im politischen Umfeld lassen Bruno Frick aus dem Vollen schöpfen. Sein Einsatz gegen die Benachteiligungen von Familien, für den Abbau der Bundesschulden, für eine freie und starke Wirtschaft, für den bilateralen Weg in der EU Frage, ist im ganzen Land bekannt.

Bruno Frick ist ein eigenständiger Parlamentarier, der aber besonders den Anliegen des Kantons Schwyz und seiner Bevölkerung verpflichtet ist. «Dr Sihlsee ghört i üs» (80er-Jahre) und «Spital Einsiedeln» (topaktuell) sind nur zwei Beispiele für das Engagement von Bruno Frick zu regionalen Anliegen.

Auch ich zweifle ab und zu, ob wirklich die echten Vertreter des Volkes ins Parlament gewählt werden. Bei Bruno Frick bin ich überzeugt, er verdient es, wieder in den Ständerat gewählt zu werden.

Beat Vettor (Bennau)

Petra Gössi ist im Bezirk Einsiedeln nicht wählbar

Antwort zum Leserbrief von Karl Fisch (Gross) (EA 79/11)

Lieber Karl Fisch, auch wenn Du Petra Gössi kennst, ist sie im Bezirk Einsiedeln nicht wählbar. Hast Du schon vergessen, dass sich Petra Gössi gegen unser Spital ausgesprochen hat und was das für unsere Gegend bedeutet hätte. Sie war eine der vielen, die unser Spital schliessen wollte. Wir haben in unserem Bezirk genug fähige und wählbare Kandidatinnen und Kandidaten. Darum ist zu sagen, dass nur Einheimische in den Nationalrat zu wählen sind, die sich für unsere Anliegen in Bern einsetzen.

Werner Kälin, Oberbinzenweg 1, (Einsiedeln)

Wahltag ist Zahltag

Nun ist es soweit, die Wahlen stehen an. Grund genug, um ein wenig Rückschau zu machen auf die letzten vier Jahre. Denn so kurz vor den Wahlen haben ja bekanntlich alle flotte Sprüche bereit.

Aber erinnern Sie sich noch, wer die Ausschaffungsinitiative, die Minaretteninitiative und die Ausschaffungsinitiative unterstützte? Die SVP, und zwar allein. Alle anderen Parteien, welche sich angeblich auch für das Wohl der Schweiz einsetzten, bekämpften diese Anliegen. Jedoch folgte das Schwyzer Stimmvolk der SVP, und zwar deutlich. Ebenfalls gegen den Willen der SVP setzten sich die anderen Parteien für die Erhöhung der Mehrwertsteuer ein, um dem Bürger noch mehr Geld abzuknöpfen. Aber damit soll Schluss sein. Unterstützen Sie Leute der SVP Sie stellt zwölf hervorragende Persönlichkeiten zur Auswahl. Auf jede Liste 2 Mal gehört zudem Xaver Schuler. Denn er hat in der Spitaldebatte einmal mehr bewiesen, dass er als Seewener den Überblick über den ganzen Kanton behält und hat die Region Mitte nicht im Stich gelassen. Herzlichen Dank.

SVP-Kantonsrat Marcel Dettling (Oberiberg)

Wer hat weshalb Angst vor der SP?

Als Ausserschwyzer erscheint es mir, dass besonders im mittleren und innern Kantonsteil der bislang faire Wahlkampf gehässig wird. Anonym und mit beträchtlichem finanziellem Aufwand wird verunglimpft. Ziel ist vornehmlich die SP und ihr Nationalrat Andreas Tschümperlin. Allerdings sind Angstmacherei und Unterstellungen kaum erfolgreiche

Werbetaktiken. Lassen wir doch besser Inhalte sprechen:

– Armee: Ja, die SP ist dagegen, eine milliardenschwere Jet-Anschaffung am Volk vorbei zu schmuggeln;

– Abzockerei: Ja, es ist aus SP-Sicht unsäglich, wie die bürgerliche Parlamentsmehrheit die Abzocker-Initiative mit allen Tricks auf einen Sankt-Nimmerleins-Tag nach den Wahlen hinausschiebt;

– Steuern und Finanzausgleich: Wenigstens eine Partei getraut sich, auch im Schlupfloch-Paradies Schwyz für Steuergerechtigkeit und Ausgleich zwischen reicheren und benachteiligten Kantonen im Interesse eines nationalen Zusammenhalts einzustehen;

– Kapitalismus I: Wenigstens die SP verschliesst nicht die Augen vor der sozialen Zeitbombe, welche die immer obszöner werdenden Einkommens- und Vermögensunterschiede darstellen;

– Kapitalismus II: Längst nicht mehr das SP-Parteiprogramm allein stellt fest, dass der spekulative Kasino- und Banken-Kapitalismus dringend in die Schranken gewiesen werden muss;

– Gesundheitsversorgung für alle Regionen: Ohne die SP wäre das Spital Einsiedeln seit September weggespart;

– EU: Die SP führt das Volk nicht hinters Licht und tut nicht so, als wäre die Schweiz eine unabhängige Riesen-Insel der Schlauerer und Besseren;

– Atomausstieg: Die SP kann nicht einfach beiseite wischen, was vor wenigen Monaten in Fukushima geschehen ist; mit Initiativen im Kanton und mit ihrer Clean-Tech-Initiative im Bund zeigt sie seit Jahren kompetent Wege zum Ausstieg auf;

– Masseneinwanderung I: Wer, wenn nicht die SP und die Gewerkschaften fordern seit Jahren griffige Massnahmen gegen Lohndumping und Schein-Selbständige?

– Masseneinwanderung II: Wer, wenn nicht die SP weist seit Jahren auf die rasante Zersiedelung und die Zerstörung unserer Landschaften und besonders unseres Kantons hin und fordert eine griffige Raumplanung?

– Masseneinwanderung III: Wer, wenn nicht die SP auf Bundesebene und mit Vorstössen für bezahlbaren Wohnraum in Küsnacht, Freienbach, Lachen fordert Gegensteuer zur Vertreibung des Mittelstandes durch Höchstverdiener-Einwanderer?

Nochmals: Wer hat Angst vor der Arbeit und der Kompetenz der SP? Es ist alles andere als vermessen, sondern demokratisch und berechtigt, wenn die SP politikerfahrenen und durchsetzungsfähigen SP-Kantonsratsmitglieder Verena Vanomsen (Freienbach), Karin Schwiter (Lachen), Patrick Notter (Einsiedeln) und Nationalrat Andy Tschümperlin mit ihrer Liste 2 wenigstens einen von sechs Schwyzer Sitzen in Bern für eine konsequente soziale und grüne Politik einfordern.

alt Kantonsrat Otto Kümin (Pfäffikon)

Bitte beachten

Gerne druckt der Einsiedler Anzeiger auch Ihre Leserschrift ab. Im Hinblick auf die National- und Ständeratswahlen vom 23. Oktober bitten wir zu beachten: Wie gewohnt, veröffentlicht unsere Zeitung in der letzten Ausgabe vor den Wahlen keine Leserbriefe mehr. Wenn Sie also noch Ihre Meinung kundtun wollen, so können Sie dies letztmals in der nächsten Ausgabe vom 18. Oktober tun. Ihr Leserbrief muss deshalb spätestens am Montagmorgen, 17. Oktober, der Redaktion vorliegen. Besten Dank für das Verständnis. Redaktion Einsiedler Anzeiger

Ihre Meinung interessiert uns!